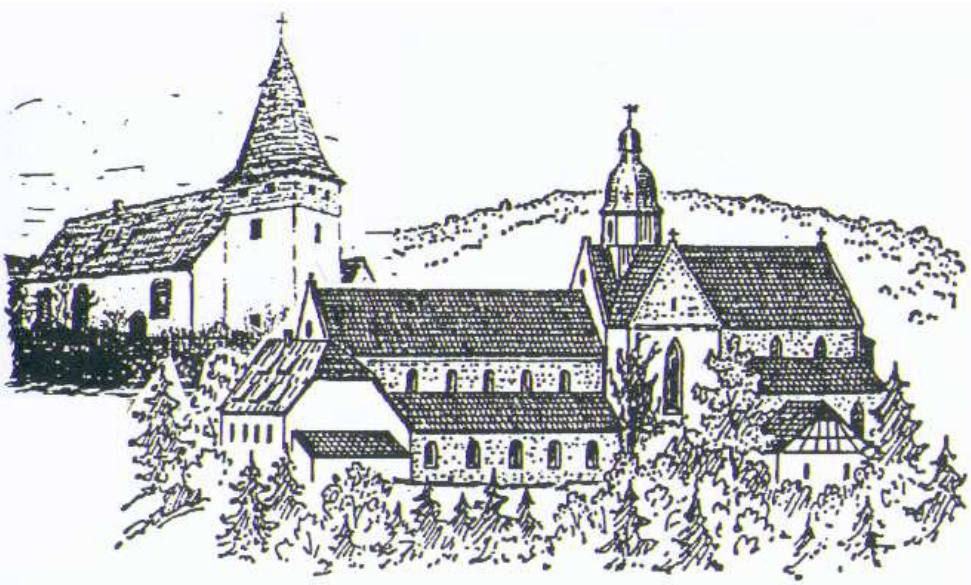
EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE AMELUNGSBORN

ST. MARIEN ST. GANGOLF



Gemeindebrief

Nr. 28

Dezember 2012 bis Februar 2013

INHALT

GEISTLICHES WORT 1-2

AUS DER GEMEINDE 3

AUF EIN WORT 3-5

LITURGIE ERKLÄRT 6-8

AUS DEM KINDERGARTEN 9

KINDERSEITE.....10

OFFENE TÜR IM ADVENT 11

WELTGEBETSTAG 2013.....12

WIR SIND FÜR SIE DA 13

WIR LADEN SIE EIN.....14

UNSERE GOTTESDIENSTE 15-17

KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN 18

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Amelungsborn, St. Marien – St. Gangolf in 37640 Golmbach

Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die Redaktion mit:

Pastor Michael Stanke (v.i.S.d.P.), Brigitte Chop, Anja Janik und Jasmin Owsianski

Auflage: 1600 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

Holenberger Str. 17,
37640 Golmbach

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 15. Februar 2013.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet werden, sind Fotos der Redaktion.

MONATSSPRUCH Dezember 2012

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

JESAJA 60,1

Mache dich auf...Was für eine wunderbare Ermunterung an uns, gerade in dieser dunklen Jahreszeit. An der Schwelle zum neuen Jahr ein leuchtendes Wort zum Mutmachen!

Mache dich auf… eine klare Ansage gegen die Trägheit und Verzagtheit, die einen angesichts der nicht enden wollenden Krisen überkommen könnte. Fragen und Sorgen gibt es viele, wenn wir die Augen aufmachen und auf die weltweite Entwicklung schauen: Weltweit wachsende Armut, bis hin in eigentlich reiche Länder; die Umweltprobleme sind nicht kleiner geworden; Kriege und Bürgerkriege kosten tausende Menschen das Leben, und die Finanzkrise könnte auch mein und Dein Geld schnell entwerten. Oder Sorge um den Arbeitsplatz oder die eigene Gesundheit, oder um die Kinder...

Was soll nur werden? Diese Dinge sind da und lassen sich weder wegdiskutieren noch durch Ignorieren lösen, wenn wir denn selbst überhaupt etwas tun können. Das wissen wir wohl. Aber wie damit umgehen, wie es aushalten?

Mir fällt das Wort Jesu vom Sorgen ein (Mt.6, 27). Der Meister fordert uns auf: „ Sorget nicht um Euer Leben.“ Die Begründung bei Jesus ist: Gott weiß, was ihr braucht, und er wird es euch geben. Davon ist Jesus fest überzeugt, das hat er selbst so gepredigt und gelebt, bis hin zu seiner letzten Stunde.

Der Wochenspruch für Dezember bringt Licht in unsere dunkle Lebenssituation hinein, weil auch er von dieser Überzeugung lebt: Gott kommt und wird es machen. Gottes Herrlichkeit und seine Hilfe werde ich schon jetzt sehr bald erleben können „ Dein Licht kommt (nämlich Gott), und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.“ Gott wird uns auch im Neuen Jahr begleiten. Mit Gottes Hilfe wird mir mein kleiner Einsatz zum Wohle der Menschheit, für Frieden, für Gerechtigkeit unter den Völkern und zur Bewahrung der Schöpfung gelingen. So werde ich, wenn ich mich in Gottes Namen aufmache, dann auch ein Licht für Andere. Mein Lichtlein ist ein Abglanz des Großen Lichtes, jenes Lichtes, das Gott am Ende selber ist - Urgrund allen Seins, Licht der Welt. Davon strahlt auch etwas Glanz und Herrlichkeit auf die ab, die sich einbringen, wo immer sie sind. Gegen alle Resignation und gegen diese Haltung: Wir können ja doch nichts machen.

Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.

Strecken wir uns aus nach diesem Licht, das uns Leben in Fülle bringen möchte.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Tage und dieses brennende Feuer der Liebe, ohne die wir nicht leben können. Möge es ein gutes Jahr 2013 werden, für Sie selbst und alle Menschen,

die sie liebhaben und die Ihnen wichtig sind.

Ihr

GEMEINDEBRIEF ÄNDERT DEN AUSGABEZEITRAUM

Die Redaktion hat mit Zustimmung des Kirchenvorstandes entschieden, den Gemeindebrief, wie in vielen anderen Kirchengemeinden auch, von dieser Ausgabe an wieder alle drei Monate, statt alle zwei Monate, herauszugeben.

WEIHNACHTSGESCHENKE BASTELN FÜR KINDER

Auch in diesem Jahr möchte das Kinderstundenteam wieder Weihnachtsgeschenke mit den Kindern basteln. Wir treffen uns am Samstag,den **8. Dezember**, von 15 Uhr bis 17 Uhr im St. Gangolfhaus in Golmbach. Anmeldungen dazu bitte bis zum 4. Dezember bei Anja Janik (Tel: 8716) oder Sabine Lönneker (Tel: 81382).

KRIPPENSPIELE ZUR VESPER AM HEILIGEN ABEND

Auch in diesem Jahr finden wieder in den Orten Golmbach, Warbsen und Lütgenade von unseren Kindern gestaltete Vespern statt. In den Orten Golmbach und Warbsen gibt es ein Krippenspiel, das unsere Hauptkonfirmanden selbst geschrieben haben, und in Lütgenade erwartet sie auch etwas ganz Besonderes. Eine herzliche Einladung dazu!

Die genauen Uhrzeiten finden sie unter: Unsere Gottesdienste, Seite 15 ff.

BETHEL-KLEIDERSAMMLUNG

Für die Bethel-Kleidersammlung 2013 können am **5. und 7. Februar 2013**, jeweils von 9.00-12.00 Uhr Spenden im St. Gangolf-Haus abgegeben werden. Bethelsäcke sind zuvor in der Kirche bzw. den Kapellen, im St. Gangolf- Haus oder im Pfarramt zu erhalten.

Der „neue“ Kirchenvorstand

Nach seiner Einführung im Juni arbeitet der neue Kirchenvorstand nun schon seit fast einem halben Jahr gut und vertrauensvoll zusammen. Jede und jeder haben sich in ihre neuen Aufgaben hineingefunden und es hat ein nahtloser Übergang vom alten zum neuen Kirchenvorstand stattgefunden.

(von links: Jasmin Owsianski, Tanja Lages, Ulrike Brinkmann, Hellmut Oblong, Bettina Brünig, Heike Marx, Pastor Michael Stanke, Carsten Kuhlmann, Benita Albrecht, Wolfgang Pankatz, es fehlen Hauko de Boer und Steffen Ehbrecht)

Unsere lettische Partnerschaft

Unsere erste Bewährungsprobe hatten wir ja mit dem Besuch unserer lettischen Freunde aus Pinki zu bestehen und ich glaube, wir haben sie bestens bestanden. Die Dankesbriefe, die wir noch in den letzten Wochen aus Lettland bekommen haben, zeugen

davon. Pastor Kraulins bedankt sich nochmals ganz herzlich für die gewährte Gastfreundschaft, für die gemeinsam verlebten schönen Tage und das gute Miteinander. Er schickte auch eine CD mit Bildern des Besuchs in Amelungsborn und den daran anschließenden Tagen in Berlin und Potsdam. Die ganze Reise ist für sie ein ganz großes Erlebnis gewesen und sie schwärmen noch davon.

Termin für einen Besuch in Lettland: 14.06. bis 18.06.2013

Pastor Kraulins hatte uns ja schon im Juni zum Gegenbesuch im kommenden Jahr nach Lettland eingeladen und hat diese Einladung nun in seinem letzten Brief wiederholt. Wir haben uns schon auf einen Termin geeinigt und zwar die Zeit vom Freitag, den 14.06.2013 bis Dienstag, den 18.06.2013. Wir sollen wieder in einem Hotel in Jurmala, einem der schönsten Badeorte Lettlands, untergebracht werden. Es wäre schön, wenn wir eine Reisegruppe von 10 Personen zusammenbekämen. Über die Kosten können wir noch nichts sagen, aber sie halten sich durch Zuschüsse usw. erfahrungsgemäß in Grenzen. Deshalb nur Mut! Überlegen Sie sich, ob Sie Lust und die Zeit haben mitzufahren und melden sich im Pfarramt, damit wir zuerst einmal Ihr Interesse aufnehmen können. Das braucht noch keine verbindliche Zusage zu sein. Alles weitere erfolgt dann im neuen Jahr.

Auch ich wünsche Ihnen nun allen zuerst einmal eine sehr besinnliche und ruhige Adventszeit und ein gesegnetes Christfest.

Ihr Wolfgang Pankatz

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Folge 3

von Michael Stanke, Pastor

Die Liturgie in der Kirchengemeinde Amelungsborn ist sehr reich gestaltet. Alles im liturgischen Ablauf des Gottesdienstes hat seinen tiefen Sinn. Diese Fortsetzungsserie soll „Neulingen“ helfen, den Gottesdienst in unserer Gemeinde zu verstehen und sich zurechtzufinden. Auch erfahrene Gottesdienstbesucher können vielleicht noch etwas Neues entdecken oder bereits Bekanntes vertiefen.

In der heutigen dritten Folge geht es um die Eröffnung und das Rüstgebet.

Der Gottesdienst hat begonnen. Das Vortragekreuz ist hereingetragen worden, die Gemeinde singt das erste Lied im Stehen. Nachdem das Lied zu Ende gesungen ist, wendet sich der Liturg/ die Liturgin zur Gemeinde und spricht die ersten Worte im Gottesdienst:

"Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes". Wer mag, bekreuzigt sich dabei. Die Gemeinde antwortet nun darauf mit "**Amen**!".

Sich bekreuzigen

Für viele erscheint es befremdlich, dass sich evangelische Christen bekreuzigen. "Das ist doch katholisch", so bekommt man schon einmal zu hören.

Tatsächlich hat der Reformator Martin Luther selbst sich ganz selbstverständlich bekreuzigt und auch seine evangelischen Mitchristen dazu angehalten. Im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr.815 finden wir Luthers Morgensegen. Er beginnt so: "Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen. ...." In vielen evangelischen Bruderschaften und Kommunitäten ist das Bekreuzigen üblich; und im Kloster Amelungsborn ist es unter anderem durch die Familiaritas lebendig geblieben. Indem ich mich bekreuzige, erinnere ich mich an meine eigene Taufe, bei der ich mit dem Kreuz bezeichnet wurde. Die Bewegung, die ich mit der Hand ausführe, verleiblicht diese Erinnerung und macht gleichsam sichtbar und fühlbar: Ich bin getauft. Ich bin Gottes Kind. Zu Ihm gehöre ich.

Die Worte "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" machen erst einmal deutlich, in wessen Namen wir hier zusammengekommen sind. Es geht bei dieser Zusammenkunft um Gott, und zwar um den Gott der Christen (denn die allein bekennen den dreieinigen Gott). In seinem Namen feiern wir, ihn bekennen wir, von ihm wollen wir hören, ihm wollen wir nachfolgen.

Zugleich erinnern diese ersten Worte an den Beginn unseres Christseins: An die Taufe. Denn im Tauf- und Missionsbefehl Jesu, den wir Matthäus 28,19 lesen, heißt es: "Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den **Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes** ..." So wird deutlich: Ich bin getauft, ich gehöre zu Gott (siehe auch die Gedanken zum Bekreuzigen). Und zugleich macht es den Auftrag deutlich, den jede Christin, jeder Christ hat: Von Gott zu erzählen, ihn zu bezeugen, andere für den Glauben gewinnen. Denn das ist Aufgabe jedes Christenmenschen, und nicht nur der "Berufschristen", die das Privileg haben, sich ganz dieser Aufgabe widmen zu können.

Der Liturg/ die Liturgin fährt fort: "Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn", die Gemeinde stimmt ein: "Der Himmel und Erde gemacht hat." Diese Worte stammen aus Psalm 121,2 und Psalm 124,8. Sie bringen schon hier ein, was später im Kyriegesang vertieft wird: Dass wir letztlich, bei aller Verantwortung, die wir selbst für unser Leben tragen, doch auf Gottes Hilfe angewiesen sind, wenn unser Leben gelingen soll. Denn wer von uns könnte seinem Leben auch nur eine Spanne hinzufügen? (Mt.6,27) Wer könnte sich sicher vor Krankheit oder Unglück schützen? Niemand kann das. Darum steht unsere Hilfe allein bei Gott, dem Schöpfer aller Dinge, und mit diesen Worten vertrauen wir Gott unser Leben an.

Nach diesem liturgischen Gruß spricht die Liturgin / der Liturg, (L) noch immer zur Gemeinde gewandt, eine Aufforderung zum sogenannten Rüstgebet oder auch Sündenbekenntnis. Hier ist die Formulierung, die ich in der Regel benutze (aus dem Ev. Gottesdienstbuch, Berlin 1999, S.494):

"Wir sind hier zusammengekommen, um miteinander das Wort Gottes zu hören, ihn in Lied und Gebet anzurufen und das Mahl des Herrn zu feiern. Gott begegnet uns in seiner großen Güte. Vor ihm erkennen wir, was uns schuldhaft von ihm trennt. Darum lasst uns um seine Barmherzigkeit bitten." Danach wendet sich L zum Altar, kniet vor dem Altar nieder und spricht, gemeinsam mit der Gemeinde:

"Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen."

Danach betet L: "Nimm von uns, Herr, unsere Sünde und verleihe uns, dass wir mit lauterem Herzen und reinen Lippen diesen Gottesdienst begehen und Dich preisen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn." Die Gemeinde antwortet darauf mit "**Amen!**".

Der Sinn dieses Gebetes ist die persönliche Bereitung im Gottesdienst. Ich komme, wie ich bin - mit allem, was mich auch belastet und was zwischen Gott und mir steht - und will nun aber im Gottesdienst diesem Gott begegnen, in seinem Wort der Schrift, und im Abendmahl. Es kann nicht darum gehen, mich nun sozusagen "sündenfrei" zu reinigen durch dieses Gebet. (Von der Beichte im Gottesdienst unterscheidet es sich unter anderem durch das Fehlen der Beichtfrage und die von L. gesprochene Lossprechung / Absolution). Sondern es ist die Bitte an Gott, das Trennende wegzunehmen und mir zu schenken, dass ich mich von ganzem Herzen Gott zuwenden kann - jetzt und hier, in diesem Gottesdienst, der nun grade beginnt.

Damit dies gelingen kann, steht dies Gebet am Beginn des Gottesdienstes.

In der nächsten Folge geht es dann um die Eingangsliturgie nach der nun erfolgten Bereitung.

Martinsumzug

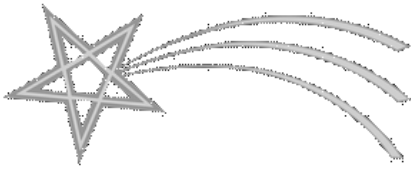
Wie alljährlich zu Martini am 11.11. fand in Golmbach der Laternenumzug des Kindergartens statt. Es nahmen nicht nur die Kindergartenkinder mit ihren Familien teil. Auch viele ehemalige und auch zukünftige Kita-Kinder mit Angehörigen waren dabei; darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir trafen uns bei Tageslicht vor der Gangolfkirche. Während der Andacht wurde von Pastor M. Stanke die Martinsgeschichte vorgelesen, und die Mitarbeiter des Kindergartens überraschten die Zuhörer mit einem kleinen Rollenspiel.

Als wir nach einem gemeinsamen Lied und Gebet aus der Kirche traten, erwartete uns die Jugendfeuerwehr, unter der Leitung von Claudia Göhmann, mit ihren Fackeln; das war sehr stimmungsvoll. Vor der Kirche wurden noch ein paar Laternenlieder gesungen. Von den Fackelträgern begleitet, zogen wir dann mit den von den Kindern gebastelten Laternen durch die Dorfstraßen. Auch hierbei sorgte die Feuerwehr durch Absperrungen und Begleitung für unsere Sicherheit. Beim Kindergarten angekommen, war von Christine Mahlmann und Jörg Schmidt schon alles gut vorbereitet für einen kleinen Imbiss. Bei einem wärmenden Feuer in der Feuerschale und einem heißen Getränk gab es dann noch viel Gelegenheit für Gespräche. Das gute herbstliche Wetter (ohne Wind und Regen) sorgte dafür, dass alle Beteiligten ihre tollen Laternen unbeschadet wieder mit nach Hause nehmen konnten.

Herzlichen Dank sei bei dieser Gelegenheit noch gerichtet an alle Helfer, besonders an der so toll organisierten Unterstützung der Feuerwehr.

Das Kindertagesstätten –Team

Weihnachten



Es ist bald wieder soweit, wir feiern das Weihnachtsfest. Ihr kennt sicher alle die Weihnachtsgeschichte, hier einige Fragen für euch. Wenn ihr bei den Antworten nicht ganz sicher seid, schaut im Lukas-Evangelium Kapitel 2 Vers 1 bis 40 nach!

1. **Wie hieß der Kaiser zu der Zeit, als die Weihnachtsgeschichte stattfand?**
   a) Augustus
   b) Cäsar
   c) Herodes

2. **In welcher Stadt lebten Maria und Josef?**
   a) Bethlehem
   b) Nazareth
   c) Jericho

3. **Was war an Jesus besonderes, warum war er kein Baby wie jedes andere?**
   a) Er sollte Herodes Nachfolger werden.
   b) Er hatte bei der Geburt schon Zähne.
   c) Er ist Gottes Sohn.

4. **Wer besuchte Jesus?**
   a) Die Hirten, weil ein Engel es ihnen gesagt hatte.
   b) Herodes, weil er sich freute, dass jemand mächtiger war als er.
   c) Seine Verwandten; sie brachten ihm Begrüßungsgeschenke.

Die Lösungen findet Ihr auf Seite 13.

Offene Tür im Advent

Liebe Golmbacherinnen, liebe Golmbacher,

es ist wieder so weit:

Auch in diesem Jahr öffnen sich wieder weihnachtlich geschmückte und erleuchtete Fenster. An drei Tagen des Monats (fett gedruckt) werden auch wieder Türen geöffnet. Mit einem Spaziergang durch den Ort wollen wir an diesen Tagen gemeinsam die geschmückten Fenster der vorhergehenden Woche ansehen und anschließend klönen, singen und gesellig beisammensein.

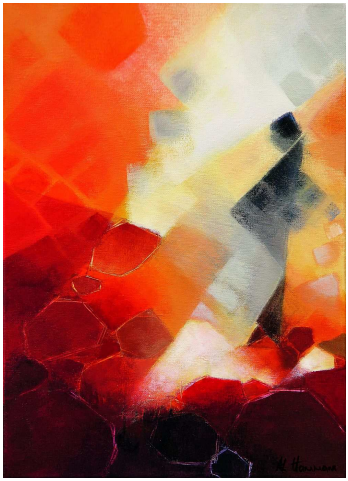
Datum	Name	Anschrift
01.12.	Fam. Rubelt / Leue	Negenborner Str. 24
02.12.	Fam. Harsing	Negenborner Str. 9
03.12.	Fam. Hillebrand	Am Sportzentrum 2
04.12.	Fam. Brenneke	Negenborner Str. 18
05.12.	Fam. Albrecht	Wilshagen 3
06.12	Fam. Twachtmann-Kreikenbohm	Warbsener Str. 5
07.12.	**Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“**	**Am Sportzentrum 5, 17 Uhr**
08.12.	Fam. Albrecht / Brace	Kattrepel 1
09.12.	Gasthaus Ohm „Zur Hünenburg“	Hökerstraße 12
10.12.	Fam. Tacke	Unter der Hünenburg 10
11.12.	Fam. Jacobi	Warbsener Str. 3
12.12.	Fam. Sünnemann	Mühlanger 27
13.12.	Fam. Wessels	Mühlanger 29
14.12.	**Gemeindeverwaltung**	**Am Sportzentrum 7, 18 Uhr**
15.12.	Fam. Fuchs	Försterbrink 8
16.12.	Fam. Mocker	Försterbrink 11
17.12.	Fam. Resch	Försterbrink 5
18.12.	Fam. Owsianski	Zum Eichholz 19
19.12.	Landgasthaus Eikenberg „Zum Rosengarten“	Zum Försterbrink
20.12.	Fam. Warnecke	Kattrepel 10
21.12.	**Fam. Sander**	**Negenborner Str. 6, 18 Uhr**
22.12.	Fam. Ohm	Försterbrink 1
23.12.	Frau Oppermann	Sprottauer Str. 28
24.12.	St. Gangolf-Kirche	Holenberger Straße

Wir freuen uns auf drei gesellige Abende, hoffen auf eine rege Teilnahme und wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Am 05.01.2013 findet der Abschlussspaziergang statt, Treffpunkt am Dorfplatz um 18.00 Uhr. Die Fenster bleiben bis zum 06.01.2013 geschmückt.

Heidrun Konkart-Herrmann und Christa Grothe

Der diesjährige Weltgebetstag kommt aus Frankreich



Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinnen aus 6 christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Mt 25,31-40; 3. Buch Mose/Lev 19,2;33-37; Offb 21,3-4), und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Diese weltweiten Gottesdienste können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen

Auch wir laden an diesem Tag wieder zu einem Gottesdienst und anschließendem Beisammensein mit landestypischen „Leckereien“ ein. Wir beginnen am Freitag, den 1. März, um 19 Uhr in Golmbach im St. Gangolf-Haus.

Seien Sie herzlich willkommen!

(Foto: Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen, Anne-Lise HammannJeannot © WGT e.V.)

Pastor Stanke,
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel.: 05532 8303
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

Pfarrbüro,
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel: 05532 8303
Jasmin Owsianski,
Sprechzeiten: Dienstag und
Donnerstag von 10-12 Uhr
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

Kirchenvorstandsvorsitzender
Wolfgang Pankatz,
Försterei 1, Lütgenade
Tel: 05532 81128

Küster
Ulrich Marx,
Kloster Amelungsborn
Tel: 05532 8300

Ramona Winnefeld,
Försterbink 20, Golmbach
Tel: 05532 8879

Kindertagesstätte Golmbach
Erika Klindworth,
Am Sportzentrum 5, Golmbach
Tel: 05532 81354
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

Kindertagespflege Golmbach
Vermittlung über:
Familien- und Kinderservicebüro
Pfarrstraße 4, Stadtoldendorf
Frau Katrin Mehlhorn
Tel: 05532 983817
Familienserviceburo.Stadtoldendorf@evlka.de

Kinderstunde
Anja Janik,
Försterbrink 9 B, Golmbach
Tel: 05532 8716

Heike Vössing,
Voglerblick, Golmbach
Tel.: 05532 81313

Seniorennachmittag
Annemarie Böker,
Forstbachtal 25, Warbsen
Tel: 05532 8218

Ursel Eikenberg,
Hökerstraße 1, Golmbach
Tel: 05532 8781

Schola
Sabine Zierenberg,
Schulstraße 14, Negenborn
Tel.: 05532 8199941

Lösungen zur Kinderseite:
1a,2b,3c,4a

Unser Spendenkonto:
Konto- Nr. 1067390,
Volksbank Weserbergland
BLZ: 27290087

Dezember 2012				
04.12.	Dienstag	15.30	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
04.12.	Dienstag	15:30	Kinderchor	(St. Gang., Golmbach)
06.12.	Donnerstag	15:00	Seniorenkreis	(St. Gang., Golmbach)
08.12.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(St. Gang., Golmbach)
18.12.	Dienstag	15.30	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
18.12.	Dienstag	15:30	Kinderchor	(St. Gang., Golmbach)
Januar 2013				
03.01.	Donnerstag	15:00	Seniorenkreis	(St. Gang., Golmbach)
11.-13.01		Familiaritas		(Amelungsborn)
12.01.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(St. Gang., Golmbach)
15.01.	Dienstag	15:30	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
15.01.	Dienstag	15:30	Kinderchor	(St. Gang., Golmbach)
26.01.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(St. Gang., Golmbach)
29.01.	Dienstag	15:30	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
29.01.	Dienstag	15:30	Kinderchor	St. Gang., Golmbach)
Februar 2013				
07.02.	Donnerstag	15:00	Seniorenkreis	(St. Gang., Golmbach)
09.02.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(St. Gang., Golmbach)
12.02.	Dienstag	15:00	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
12.02.	Dienstag	15:30	Kinderchor	(St. Gang., Golmbach)
15.-17.02		Familiaritas		(Amelungsborn)
22.-24.02.		Ökumenischer Frauenkreis		(Amelungsborn)
23.02.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(St. Gang., Golmbach)
26.02.	Dienstag	15:30	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
26.02.	Dienstag	15:30	Kinderchor	(St. Gang., Golmbach)
März 2013				
07.03.	Donnerstag	15:00	Seniorenkreis	(St. Gang., Golmbach)
09.03.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(St. Gang., Golmbach)
12.03.	Dienstag	15:00	Minikindergarten	(Kita, Golmbach)
12.03.	Dienstag	15:30	Kinderchor	(St. Gang., Golmbach)

		Ewigkeitssonntag		
		Im Hauptgottesdienst gedenken wir fürbittend aller im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen		
25.11.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Amelungsborn)
28.11.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Lütgenade)
01.12.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
		1. Advent		
02.12.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
05.12.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Warbsen)
06.12.	Donnerstag	11:00	Gottesdienst m. Kita	(Golmbach)
06.12.	Donnerstag	15:00	Gottesdienst f. Seniorenkreis	(Golmbach)
07.12.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
08.12.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(Golmbach)
		2. Advent		
09.12.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
12.12.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Warbsen)
14.12.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
		3. Advent		
16.12.	Sonntag	10:00	Gottesdienst, m. Posaunenchor	(Golmbach)
19.12.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Warbsen)
20.12.	Donnerstag	11:00	Gottesdienst m. Kita	(Golmbach)
21.12.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
		4. Advent		
23.12.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
		Heiliges Christfest		
24.12.-	Heiligabend			
	Montag	15:30	Christvesper	(Golmbach)
		15:30	Christvesper	(Reileifzen)
		16:30	Christvesper	(Lütgenade)
		16:45	Christvesper	(Warbsen)
		17:00	Andacht am Christabend	(Amelungsborn)
		22:00	Heilige Christnacht	(Amelungsborn)

25.12.- Tag der Geburt des Herrn				
	Dienstag	10:00	Gottesdienst	(Amelungsborn)
26.12.- 2. Christtag				
	Mittwoch	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
28.12.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
1. Sonntag nach dem Christfest				
30.12.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
31.12.	Montag	18:00	Andacht m.gemeins.Beichte	(Golmbach)
2013				
01.01.	Dienstag	18:00	Gottesdienst	(Golmbach)
02.01.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Warbsen)
03.01.	Donnerstag	15:00	Gottesdienst f. Seniorenkreis	(Golmbach)
04.01.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
Epiphanias				
06.01.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
11.01.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
12.01.	Samstag	15:00	Kinderstunde	Golmbach)
1. Sonntag nach Epiphanias				
13.01.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
17.01.	Donnerstag	11:00	Gottesdienst m. Kita	(Golmbach)
18.01.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
Letzter Sonntag nach Epiphanias				
20.01.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
23.01.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Reileifzen)
25.01.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
26.01.	Samstag	15:00	Kinderstunde	(Golmbach)
Septuagesimae				
27.01.	Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
30.01.	Mittwoch	19:00	Andacht	(Lütgenade)
31.01.	Donnerstag	11:00	Gottesdienst m. Kita	(Golmbach)
01.02.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

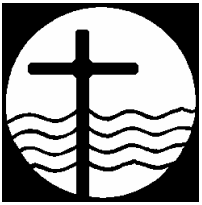
Sexagesimae			
03.02. Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
06.02. Mittwoch	19:00	Andacht	(Warbsen)
07.02. Donnerstag	15:00	Gottesdienst f. Seniorenkreis	(Golmbach)
08.02. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
09.02. Samstag	15:00	Kinderstunde	(Golmbach)
Estomihi			
10.02. Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
14.02. Donnerstag	11:00	Gottesdienst m. Kita	(Golmbach)
15.02. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
Invokavit			
17.02. Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
20.02 Mittwoch	19:00	Passionsandacht	(Golmbach)
22.02. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
23.02. Samstag	15:00	Kinderstunde	(Golmbach)
Reminiszere			
24.02. Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
27.02. Mittwoch	19:00	Passionsandacht	(Lütgenade)
28.02. Donnerstag	11:00	Gottesdienst m. Kita	(Golmbach)
01.03. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
01.03. Freitag	19:00	Weltgebetstag	(Golmbach)
Okuli			
03.03. Sonntag	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
06.03. Mittwoch	19:00	Passionsandacht	(Warbsen)
07.03. Donnerstag	15:0 0	Gottesdienst f.Seniorenreis	(Golmbach)
08.03. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
09.03. Samstag	15:00	Weltgebetstag f. Kinder	(Golmbach)

Jahreslosung 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die Zukünftige suchen wir.
(Hebräer 13,14)

T A U F E N sind in der Regel am ersten Sonntag im Monat in Amelungsborn oder Golmbach: — **Anmeldung vorher(!)** im Pfarrbüro. Dabei bitte mitbringen: Stammbuch/Geburtsurkunde + „Nur für die Taufe“ - Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten. — Das **Taufgespräch** ist in der Regel am Donnerstag vor den Taufgottesdiensten um 20 Uhr im St. Gangolf-Haus mit Eltern und Paten.

Die heilige Taufe empfingen:

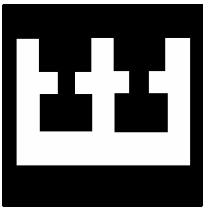


23.09.12: Till Marlo Streicher, Warbsen
21.10.12: Leni Freiherr, Holenberg
21.10.12: Lina Scheidemann, Holenberg

Von folgenden Jubiläen haben wir erfahren:

22.09.12: **Goldene Hochzeit Hochzeit**
Karl Klenke und Lucie Klenke geb. Simon

Kirchlich bestattet wurden:



24.08.12: Günter Nicke, 78 J.,Golmbach
14.09.12: Wolfgang Müller, 73 J., Lütgenade
08.11.12: Günter Gade, 83 J, Holenberg
09.11.12: Johanna Hennies,geb. Kühne, 91 J, Lütgenade (Hildesheim)
23.11.12: Edith Nahlig, geb. Ehrhardt, 84J, Negenborn